

**Wagnis**  
**Playing Arts Atelier**  
**3. - 7. Juli 2019**

Das Playing Arts Atelier schafft einen Freiraum auf Zeit, den die Teilnehmenden künstlerisch forschend, probierend und spielend in je eigener Weise füllen können.

Man kommt mit einem Interesse oder einer diffusen Absicht, im Gepäck eine Idee und/oder ein Material, mit dem man sich gern intensiver beschäftigen möchte. Schreiben, Fotos, Singen, Meditieren, Action, Schreddern, Tanzen, Abwarten – alles ist möglich.

Die anderen Teilnehmenden sind im gleichen Raum, nebenan oder draußen ebenfalls für sich tätig. Zu verabredeten Zeiten trifft sich die Gruppe. Da gibt es von den Leitenden einen künstlerischen Impuls, eine Einladung zu einer kurzen gemeinsamen Aktivität, eine Anregung, die man aufnehmen oder einfach vorbeiziehen lassen kann.

Im gemeinsamen und doch je eigenen Tun oder Lassen entsteht eine Atmosphäre des Findens. Gegenseitige Unterstützung und Resonanz ermutigen dazu, einer eigenen Spur zu folgen und etwas Neues zu wagen. Es gibt kein Ziel, das erreicht werden müsste, nur die Lust am Ausprobieren und Finden. Freude über eine Entdeckung, Warten auf eine Idee oder Verwerfen eines Versuches gehören ebenso zu den schöpferischen Prozessen von Playing Arts wie Essen und Feiern.

Diese Praxis ist über Jahre von vielen erprobt und weiterentwickelt worden.

Siehe [www.playing-arts.de](http://www.playing-arts.de)

Sie kommt z.B. Leuten entgegen, die sagen: Ich bin eigentlich noch anders, aber ich komme so selten dazu.

Wir laden in das Tagungshaus in Imshausen bei Bebra ein für die Zeit vom 3.7. mittags bis 7.7.2019 mittags.

Das Haus ist umgeben von Natur und Gärten, im Inneren alt und geräumig.

Ideal für Arbeit und Feier drinnen und draußen.

Und für eine neue Freiheit.

[http://www.stiftung-adam-von-trott.de/einrichtungen/einrichtungen\\_main.php](http://www.stiftung-adam-von-trott.de/einrichtungen/einrichtungen_main.php)

Leitung: Christoph Riemer und Thomas Hirsch-Hüffel

Kosten: 492 / 530 €

Anmeldung: bis zum 15. Mai 2019 [c.riemer@playing-arts.de](mailto:c.riemer@playing-arts.de)

---

Ein gemeinsames Thema dient der Orientierung, verpflichtet aber nicht. Die Leitenden geben dazu kleine Anregungen.

Ein Playing Arts Atelier erlaubt den Teilnehmenden einen Freiraum auf Zeit in Gemeinschaft mit ca. 10 anderen Menschen.

Den kann man künstlerisch, forschend in je eigener Weise füllen. Die Anderen tun das synchron im gleichen Raum oder separat. Dazwischen gibt es kleine Impulse. Auf Wunsch kann man jemand mitdenken lassen. Das Ganze ist eine Werkstatt, in der eine Atmosphäre des Findens entstehen kann.

Man kommt mit einer genauen oder diffusen Absicht, man hat vielleicht ein Material im Sinn, mit dem man immer schon mal etwas anstellen wollte.

Das Atelier nimmt sich als Orientierung ein Thema. Dazu geben die Leitenden kleine Anregungen, aber auch alle, die dazu Lust haben. Ob und wie das in die eigene Arbeit einfließt, bleibt offen.

Es bleibt ein Spiel Themen, Materialien und der eigenen Inspiration.

Im Prinzip sind alle Teilnehmenden bereit Resonanz zu geben und zu nehmen.

Das erlaubt gemeinsame Freude am Schaffen oder auch am Warten auf die Idee.

Es ist selbstverständlich Zeit zum gemeinsamen Essen und Feiern.